

02 Einleitung

Der **Tourismus** zählt nach wie vor weltweit zu jenen Wirtschaftszweigen, die erhebliche Wachstumsraten aufweisen. Insbesondere arme Länder sehen den Tourismus als wichtigen Hoffnungsträger für eine bessere Entwicklung. Tatsächlich bietet Tourismus für viele Länder eine große Chance, wirtschaftlich aufzusteigen und die Armut im Land zu verringern. Die Realität zeigt uns aber auch, dass die Gewinner oft anonyme, ausländische Investoren sind, und wenig Geld den Einheimischen zur Verbesserung ihrer unmittelbaren Lebenssituation zugutekommt. Erfreulicherweise finden sich mittlerweile immer häufiger verantwortungsvolle Tourismusunternehmen bzw. Reiseveranstalter, die eine nachhaltige Tourismusedwicklung in Kooperation mit der lokalen Bevölkerung und zum Vorteil aller wichtig nehmen. Eine „nachhaltige“ Strategie bedeutet, oder besser: sollte in jedem Fall bedeuten, die negativen Auswirkungen für die Umwelt und das soziale Gefüge bei touristischen Entwicklungen so gering wie möglich zu halten, und auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung Rücksicht zu nehmen.

Spätestens seit 1996, dem Jahr, in dem der *erste Weltkongress gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern* abgehalten wurde, ist diese Problematik in Europa und darüber hinaus zu einem Thema geworden, das Staaten, politisch Verantwortliche, die Tourismuswirtschaft und Hilfsorganisationen sowie Betroffene in den bereisten Ländern beschäftigt.

Dabei haben Studien und Analysen gezeigt, dass insbesondere in den wohlhabenden touristischen Herkunftsländern die Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit von zentraler Bedeutung ist.

Zahlreiche Maßnahmen wurden inzwischen in den Bereichen der Gesetzgebung, der Strafverfolgung, der freiwilligen Selbstverpflichtung von Reiseunternehmen sowie der Sensibilisierung von Reisenden weltweit ergriffen, um die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus zu bekämpfen. Auch in Österreich sind seit 2001 Organisationen und öffentliche Stellen, wie etwa die internationale Kinderrechtsorganisation ECPAT, die Fachstelle für nachhaltigen Tourismus respect, das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und einzelne Reiseunternehmen (z. B. Jumbo-Touristik, TUI Österreich, Österreichisches Verkehrsbüro) sowie die beiden Verbände, ÖRV und ÖVT, bemüht, Aktivitäten zur Aufklärung und Information von Reisenden sowie Schulungsmaßnahmen zu setzen.

Die Maßnahmen umfassen sowohl allgemeine Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen für die Bevölkerung bzw. die Reisenden wie auch spezielle Trainings- und Schulungsprogramme für Manager/innen und Mitarbeiter/innen der Tourismusunternehmen.

Jugendliche an Fachschulen bzw. angehende Touristiker/innen in der Ausbildung sind eine besonders wichtige Zielgruppe für die Vermittlung der Problematik der kommerziellen sexuellen Ausbeutung von Kindern.

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien wurden von zwei pädagogischen Expertinnen, die selbst Lehrerinnen an einer Tourismus-Mittelschule sind, entwickelt. Die **CD-ROM** soll Lehrer/innen dabei unterstützen, ihre Schüler/innen für das **Thema** zu sensibilisieren und zu informieren. Die Schüler/innen als Verantwortliche der Zukunft sollen lernen, touristische Entwicklungen kritisch zu hinterfragen und als mündige Staatsbürger/innen und potentielle künftige Mitarbeiter/innen in Reiseunternehmen auch über die Schattenseiten von Tourismus Bescheid zu wissen sowie Handlungsspielräume zu erkennen und wahrzunehmen.

Im Hinblick auf den **Einsatz im fremdsprachlichen Unterricht** bieten sich als **Ergänzung zu den vorliegenden Unterrichtsmaterialien** die von der Welttourismusorganisation (UNWTO) erstellten Lehrmodule *Protection of Children from Sexual Exploitation in Tourism* an, die in **Englisch, Französisch** und **Spanisch** über die Webseite www.unwto.org/protect_children/publications/en/publications.php?op=6 für Schulen und Lehrer/innen gratis zu beziehen sind. Diese Module beinhalten u. a. Lektionen über die Hintergründe von sexueller Ausbeutung von Kindern, Informationen zu internationalen Abkommen und zur Verantwortung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in der Bekämpfung. Vorschläge für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten sowie eine Powerpointpräsentation und CD-ROM erleichtern den Einsatz im Unterricht. Die Module gibt es in zweifacher Ausführung, für Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren und für Erwachsene.

Wir hoffen, dass möglichst viele Lehrer/innen den Mut haben, dieses Tabuthema im Unterricht zu behandeln. Durch die Bildungs- und Aufklärungsarbeit und die daraus entstehenden Projekte können Sie mithelfen, die Anzahl der sexuell ausgebeuteten Kinder sowie die der Täter zu verringern.

Viel Erfolg bei der Gestaltung des Unterrichts mit den vorliegenden Materialien und spannende Unterrichtseinheiten wünschen

das Team von ECPAT Österreich und die Autorinnen